

Böse Bastelarbeiten an Gasanlagen

Noch mal Glück gehabt

Unabhängig voneinander erreichten uns drei Leserzuschriften, die einmal mehr beispielhaft zeigen, dass es notwendig ist, Gasanlagen regelmäßig fachmännisch zu überprüfen. Sei es, um abenteuerlichen Bastelarbeiten auf die Spur zu kommen oder auch um gefährliche Altlasten zu erkennen und zu beseitigen.

Kommen wir zunächst zur riskanten Kreativität:

Rainer Schwetmann aus 26203 Wardenburg entdeckte ein vollkommen neuartiges Brennwertgerät, das durch die Kreuzung eines Wolf-Heizkessels mit einer Vaillant T2 entstanden ist. Er schrieb uns:

Hiermit möchte ich einen Beitrag zur Kuriositätenecke leisten und sende

Bilder von einer Anlage, die mir bei einer Heizungssanierung untergekommen ist. Da hatte sich jemand richtig Mühe gemacht! Es handelt sich hier um einen „Wolf Kessel Baujahr 1988“ an dem eine Abgaswärmerückgewinnung der Marke Eigenbau nachgerüstet wurde. Und das, indem dieser jemand einen Wärmetauscher (aus einer alten „Vaillant T2“) in den Abgasweg des Kessels eingebaut und mit 22iger Kupferrohren angeschlossen hatte (Bild 1). Unter dem Wärmetauscher war sogar eine kunstvoll gedengelte Kondensatwanne angebracht (Bild 2). Sie nützte nur wenig, da das Kondensat einfach hinter den Kessel tropfte. Der Wärmetauscher war mittlerweile so stark oxidiert, dass eigentlich keine Abgabe mehr durchströmen konnten

und die Abgasströmungssicherung sich schon auflöste. Wie kann es sein, dass der Schornsteinfeger da nicht schon früher etwas gesagt hat?

*Ein Beispiel für das, was dabei herauskommt, wenn eine Anlage mit dem gefährlichen Tunnelblick umgebaut wird, erhielten wir von GaSiTec-Schulungsleiter **Torsten Sieker** aus 58452 Witten:*

Bei einem Gas-Sicherheits-Check entdeckte einer unserer Franchise-Partnerbetriebe in einem alten Villengebäude eine riskante Altlast. Das Gebäude wurde vor Jahren mit einem großen Festbrennstoffkessel beheizt. Als Anzünder für den Festbrennstoffkessel diente die abgebildete Gaslanze (Bild 3). Wie man sieht,



Bild 1: Brennwertanlage erwünscht? Kein Problem: Man bastle einfach den Wärmetauscher aus einer T2 in den Abgasweg des Wolf-Kessels



Bild 2: Sogar an eine Kondensatwanne hatte der Bastlerkönig gedacht; die Suppe lief allerdings einfach hinter den Kessel



Bild 3a und 3b: Nur mittels Kegelhahn abgesperrt und ungesichert fristete dieser alte Gasanzünder jahrelang sein gefährliches Dasein

handelte es sich um ein Rohr mit einem alten Kegelhahn als Absperrung, angeschlossen über einen Gummischlauch. Heute wird das Gebäude mittels Gas-Heizkessel beheizt. Zwar wurde dieser sehr ordentlich installiert; der alten Gaslanze hatte der Installateur beim Einbau des neuen Kessels aber keine Beachtung geschenkt. Unser Partner traute seinen Augen kaum, als er die Lanze kontrollierte und feststellen musste, dass sie noch immer an der Gasleitung angeschlossen war. Wäre der Hahn undicht geworden oder hätte diesen jemand geöffnet, wäre Gas munter in den Keller geströmt. Die Villa steht noch – die Gefahr ist jetzt beseitigt. Glück muss man haben!

*Eine kleine Geschichte zum Nachdenken erreichte uns aus 40233 Düsseldorf. **Hans-Peter Sprengler** musste da in Sachen Gastechnik seine ganz*

persönlichen Erfahrungen mit einem Küchenausstatter machen:

Auf meinem Auftragsbogen, den mir mein Chef übergab, stand geschrieben, dass in der Küche des Kunden kein Gas ankommt. Vor Ort konnte ich schnell den Grund dieser Fehlfunktion ausmachen: Es fehlte schlicht und einfach der Gaszähler. Der Einrohrzähleranschlusshahn war geschlossen und mit einer Blindkappe verwahrt. Natürlich wollte ich wissen, wieso der Kunde es nicht gemerkt hatte, dass er gar keinen Zähler hatte. Er sagte mir, er sei erst vor einem Tag in die Wohnung eingezogen und der Küchenbauer, der ihm seine Küche gelieferte, hätte ihn auf diese Fehlfunktion aufmerksam gemacht. Das wiederum machte mich neugierig. Heraus kam, dass der Küchenmann nicht nur die Küchenmöbel aufgestellt, sondern auch den Gasherd gleich mit angeschlossen hatte. Der Kunde erzählte, dass dieser Fachmann sich, gleich nachdem er den Stopfen aus der Leitung geschraubt hatte wunderte, warum kein Gas ausströmte... Er konnte ja noch nicht wissen, dass genau dieser Umstand sein Glück gewesen ist: der Winkel in der Wand war gerissen. Besonders was das Einhanfen angeht, hat sich hier mal wieder gezeigt, dass viel nicht automatisch auch viel hilft. Nicht auszudenken was passiert wäre, wenn für diese Leitung noch ein Zähler seinen Dienst versehen hätte – viel Freude an der neuen Küche hätte da der Kunde ganz sicher nicht gehabt. Leider war ich auf diese Situation nicht vorbereitet und hatte somit auch keine Kamera mit. Aber ich hoffe, dass ich meine Geschichte auch ohne Bild den Lesern mitteilen kann.

